Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 90 (1972)
Heft: 51

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gerechte Formgebung», die Entwicklung von Leichtmetallkonstruktionen im Wasserbau und die bekannten Veröffentlichungen über das Einbeulen von Schacht- und Stollenpanzerungen. Zu erwähnen ist auch das letzte Kapitel, worin unter anderem über den grossen Erfolg aus dem Jahre 1950 berichtet wird, als der einzige an einen westeuropäischen Ingenieur verliehene Preis – der zweite – in einem amerikanischen Wettbewerb über «Geschweisste Brükken der Zukunft» Ernst Amstutz zuerkannt wurde.

Alles in allem zeugt das Vermächtnis von einer umfassenden, wirklichen Ingenieurtätigkeit, die sich nicht nur im rechnerischen erschöpft, sondern neue und bessere Wege sucht, die praktische Verwirklichung miteinbezieht und auch die ideellen und menschlichen Randbedingungen nicht vernachlässigt. Dem Herausgeber gebührt Dank für dieses interessante Werk.

Hans Gut, dipl. Bauing. ETH/SIA, Wädenswil

Hydrogeologische Karte der Schweiz 1:100 000, Blatt Bözberg/Beromünster. Bearbeitet von *H. Jäckli* und *Th. Kempf*, mit Beiträgen von *H. Fröhlicher, A. von Moos, H. Schmassmann* und *L. Wyssling;* mit Erläuterungen. Herausgegeben von der *Schweizerischen Geotechnischen Kommission* und der *Schweizerischen Geologischen Kommission* unter der Mitwirkung der *Hydrologischen Kommission*. 143 Seiten, 30 Abb., 4 Tafeln. Bern 1972, Verlag Kümmerly und Frey. Preis 40 Fr.

Auf der topographischen Grundlage der Landeskarte 1:100000 erscheint als erstes Blatt einer Hydrogeologischen Karte der Schweiz das Blatt Bözberg/Beromünster, das von den beiden Zürcher Geologen Prof. H. Jäckli und Dr. Th. Kempf bearbeitet wurde. Den Druck der überaus anspruchsvollen Karte besorgte Orell Füssli, Zürich.

Die Karte gibt ein umfassendes Bild über die Art der Grundwasserzirkulation, die Durchlässigkeit der oberflächennahen Gesteine, über die nutzbaren Grundwasserströme, deren Grundwasserspiegel in Kurven dargestellt ist, und die Lage der wichtigsten Quellen und Grundwassererfassungen. Sie vermittelt die naturwissenschaftlichen Zusammenhänge des Wasserkreislaufes im Untergrund und liefert den Behörden für die zweckmässige Bewirtschaftung wie auch dem Bauingenieur bei der Planung von Tiefbauten wertvolle Informationen.

Das Erläuterungsheft enthält neben einer detaillierten Beschreibung aller Grundwasservorkommen eine grosse Zahl geologischer Profile als Auswertung ganzer Sondierkampagnen sowie neben zahlreichen chemischen Analysen auch die vollständigen Charakteristiken aller Mineralquellen. Für die Kantone Schaffhausen, Zürich, Zug, Aargau, Luzern, Baselland, Solothurn und Bern, deren Gebiet teilweise oder ganz auf dem vorliegenden Blatt enthalten ist, bedeutet dieses Kartenwerk mit Erläuterungen eine wertvolle Dokumentation.

Prof. Dr. *F. de Quervain*

Symmetrie und Regelmässigkeit. Französische Architektur im Grand Siècle. Von *T. Kask.* Band 1 der Studien aus dem Institut für Geschichte und Theorie der Architektur der Eidg. Technischen Hochschule Zürich. 157 S. mit 66 Abb. Basel 1971, Birkhäuser-Verlag. Preis kart. Fr. 19.50.

Die Dissertation von Tõnis Kask befasst sich mit den mathematischen Komponenten der architektonischen Form, und dies besonders für die französische Architektur des Barockzeitalters. Die modernen Bautechniken haben den Architekten von vielen Notwendigkeiten befreit und eine neue Gestaltung ermöglicht. Das führte gleichzeitig zu einer Rückbesinnung auf die Grundlagen der Schönheit, und man glaubte, diese in den reinen Proportionen gefunden zu haben. Die Lehre von den Proportionen als Voraussetzung der Vollkommenheit ist alt. Die Studien von Architekt Tõnis Kask aus dem Institut für Geschichte und Theorie der Architektur an der ETH in Zürich zeigen besonders deutlich die Gesetzmässigkeiten der Symmetrie am Beispiel der französischen Architektur im Grand Siècle, also die mathematisch-geometrischen Vorstellungen der französischen Architekturtheoretiker und die Entwicklung der mathematischen Architekturordnung im Wohnbau zwischen 1700 und 1730.

W. Blaser, Arch., Basel

Wettbewerbe

Oberstufenanlage in Gampel VS. Die Gemeindeverwaltung von Gampel veranstaltet in Zusammenarbeit mit den von der Kantonsregierung bestimmten Gemeinden der Region einen öffentlichen Projektwettbewerb für eine Oberstufenanlage. *Teilnahmeberechtigt* sind alle Fachleute, die seit dem 1. Dezember 1971 im Kanton Wallis niedergelassen oder heimatberechtigt sind. *Architekten im Preisgericht sind:* Charles Zimmermann, Kantonsarchitekt, Sitten, Eduard Furrer, Sitten, Albert Gnaegi, Stadtarchitekt, Bern, Peter Lanzrein, Thun; Ersatzfachpreisrichter: Josef Iten, Stadtbaumeister, Sitten. Die *Preissumme* für sechs bis sieben Preise beträgt 38 000 Fr. Für Ankäufe stehen 6000 Fr. zur Verfügung. Das *Programm* umfasst 14 Klassenzimmer, Spezialräume für naturkundliche Fächer, Werkunterricht, hauswirtschaftlichen Unterricht, musische Fächer und Zeichenunterricht, eine Turnhalle und ein Lehrschwimmbecken mit entsprechenden Nebenräumen, Bibliothek, Mehrzweckraum, Abwartwohnung und Zivilschutzräume. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von 20 Fr. bei der Gemeindekanzlei Gampel bezogen werden. *Termine:* Fragenstellung bis 31. Januar 1973, Ablieferung der Entwürfe bis 31. März, der Modelle bis 14. April 1973.

Bulletin Technique de la Suisse Romande

Inhaltsverzeichnis von Heft 25, 1972

	Seite
Problèmes de la préparation et de l'échange d'informations dans le bâtiment. Par *Ernst-C. Glauser*	419
Applications techniques des hyperfréquences. Par *M.-S. Ramachandraiah* et *F.-E. Gardiol*	431
Bibliographie. Divers	437
Ecole polytechnique fédérale de Lausanne	439
Information SIA. Communications SVIA. Documentation générale. Documentation du bâtiment. Informations diverses	440

Ankündigungen

Graphische Werke von Le Corbusier

In der *Le Corbusier-Galerie/Heidi Weber* sind Ölbilder, Zeichnungen, Collagen, Skulpturen, Wandteppiche und Graphiken von Le Corbusier nebst anderem, wie Kunstkarten, Kunstdrucke, Publikationen und Originale im Exklusivverkauf, erhältlich. Ein neuer Prospekt orientiert über Lithographien, Portfolios und Kupferstiche. Seit 1967 besteht in der «Edition Heidi Weber», Zürich, ein Katalog «Le Corbusier: Œuvre Lithographique» (68 Seiten, wovon 26 Farbtafeln und 8 Seiten schwarzweiss Illustrationen, brosch. 19 Fr., kart. 25 Fr.). Bis auf weiteres werden in der Galerie zehn Le Corbusier-Ölbilder verschiedener Epochen (aus dem Bestand der «Fondation Le Corbusier», Paris) ausgestellt. Hinzuweisen ist auch auf die Le Corbusier-*Dokumentation* mit zahlreichen Büchern, Photos, Plänen usw. *Öffnungszeiten* der Le Corbusier-Galerie: Montag bis Freitag 14 bis 18 h. Im gegenwärtig geschlossenen Le Corbusier-*Ausstellungspavillon* («Forum für Umweltfragen») an der